

Es begab sich aber zu der Zeit

Der Weg nach Bethlehem von Hanny Roduner ist während 40 Jahren entstanden. Mit Kopf, Herz und Hand hat die Krippenkünstlerin das Werk immer wieder erweitert. Jetzt ist es ab dem 26. November in der Wasserkirche in Zürich zu sehen.

TEXT KATALIN VEREB FOTOS SALVATORE VINCI

Einmal im Jahr wird aus dem eleganten Wohnzimmer der Familie Roduner in Zürich ein Logistikzentrum. Zwischen den stilvoll kombinierten antiken und modernen Möbeln stehen immer im November grosse Kisten, dazu Unmengen von Styroporplatten, sauberlich sortiert und auf Mass geschnitten. Die meisten

der Pakete sind schon beschriftet und bereit für den Transport.

«Vorsicht, hier wird es etwas eng», sagt Hanny Roduner (74) in der Tür zum Wintergarten. Dort befindet sich ein kleiner Ausschnitt ihrer faszinierendsten Arbeit, es ist ihre grösste. Der Weg nach Bethlehem. Das ist eine 14 Meter

lange Krippe, hier sind etwas mehr als drei Meter zu sehen. Und nur schon dieses «kleine» Stück ist beeindruckend.

Der Weg stellt die verschiedenen Stationen der Heiligen Familie dar, bis zur Geburt von Jesus. Der Palast des Herodes Antipas ist grossartig. Breitbeinig sitzt er davor mit einem verzierten Gold-

Drei Meter von vierzehn:
der Weg nach Bethlehem
von Hanny Roduner.





Herodes (im grünen Gewand) vor seinem Palast: Breitbeinig sitzt er da. Die Körpersprache der Figuren ist eine Spezialität der Krippenkünstlerin.



kelch in der Hand. «Die Figur hat etwas sehr Arrogantes», sagt Hanny Roduner. Die Bibel schildert ihn als entsetzlichen Herrscher, der auch vor Mord nicht zurückschreckt. Sie hat ihm eine Pose gegeben, die seinen Charakter anschaulich dokumentiert.

Alle Figuren sind ausdrucksstark. Das ist typisch für die Krippenkünstlerin. Die Körperhaltung jedes ihrer Geschöpfe erzählt eine Geschichte. «Das liegt auch daran, dass ich als Grundmaterial eine Sisalschnur mit eingearbeitetem Draht verwende», erklärt sie. «Sogar die Hände

sind beweglich. So können sie alles greifen.» Man würde denken, dass die Figuren leicht sind und die Kulissen schwer. Doch es ist umgekehrt. Die Gebäude haben einen leichten Styroporkern, und die Figuren sind schwer wie Blei: «Sie haben Bleifüsse», erklärt Hanny Roduner. Das macht sie standfest.

Das Rohmaterial für ihre Arbeiten findet sie in Bastelläden, Brockenstuben und auf Flohmärkten. Den Stoff für die Kleider der Beduinen hat sie gar im Nahen Osten gekauft, auf einer ihrer ausgedehnten Reisen mit ihrem Mann Emil. Accessoires wie Hobel, Körbe oder Flöten sind minutiös ausgearbeitet. Alles ist bis ins kleinste Detail sorgfältig arrangiert. Die Mutter von drei erwachsenen Kindern ist Perfektionistin und gewohnt, es genau zu nehmen. Schliesslich hat sie als gelernte Handarbeitslehrerin bei ihren Schülern jahrelang genau hingeschaut und ihnen wertvolle Tipps mitgegeben.

Der Anfang des langen Weges

Ihr persönlicher Weg nach Bethlehem hat vor über 40 Jahren angefangen. Mit einem Kurs für Krippenfiguren, den sie besucht hat. Den ersten Figuren folgten weitere, und dann hat Hanny Roduner bald ihre eigenen Techniken entwickelt. «Es ist ein wunderschönes Hobby, aber ein sehr intensives», meint sie lächelnd.

Schon damals legte sie quasi den Grundstein für den Weg: «Es ist ein Werk, das mich seit vielen Jahren begleitet, eigentlich ein Lebenswerk. Begonnen hat es mit der Volkszählung und Josef bei der Arbeit», erzählt Hanny

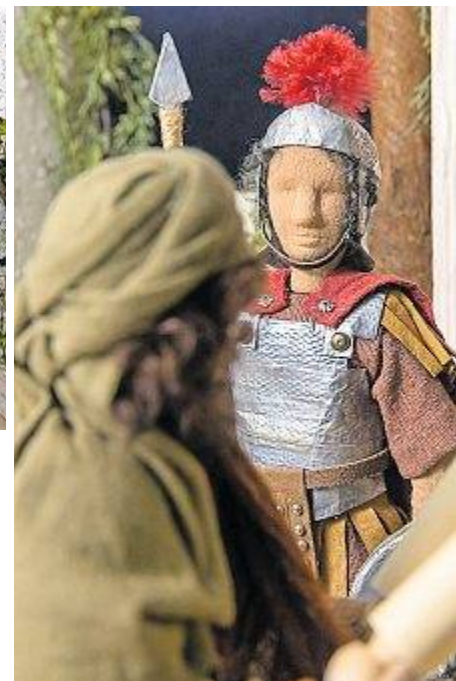
Roduner. «Mit immer wieder neuen Ideen und Wünschen sind neue Sujets entstanden. Zum Beispiel der orientalische Markt, oder Herodes im Palast.»

Um all dies korrekt abbilden zu können, befasste sie sich immer wieder mit der damaligen Lebensweise und der Architektur. Inzwischen sind es einiges über hundert Figuren, die – zwischen 7 und 70 Zentimeter gross – ihr Zuhause bevölkern. Einen Liebling hat sie nicht: «Ich habe mich mit allen intensiv auseinandergesetzt, sie nach ihrer Aufgabe gestaltet und mit Liebe und Freude an ihnen gearbeitet. Das gibt eine Art Beziehung zu jeder einzelnen Figur.»

→ Seite 79

Hanny Roduner gestaltet seit 40 Jahren Krippen: «Ein sehr intensives Hobby.»





Das Aufstellen der Figuren ist eine Herausforderung für sich: Die Neigung des Kopfes, die Haltung der Hand kann den Ausdruck vollkommen verändern.

➔ Daneben hat sie viele Krippen, Schaufensterdekorationen und Ausstellungen realisiert. «Aber ich produziere nicht auf Auftrag», sagt sie bestimmt. Es geht ihr um die Kunst, die Freude an der Darstellung der biblischen Geschichte. Und sie glaubt auch daran, dass sie wahr ist. «Sonst wäre ich ja als Krippengestalterin wie ein Arzt, der nicht an die Heilung seiner Patienten glaubt.» Ein Highlight war die Präsentation ihrer Arbeiten im Landesmuseum Zürich vor sieben Jahren. Auch den Weg nach Betlehem hat sie immer wieder gezeigt.

Und sie gibt ihr Wissen gerne in Kursen weiter. Dabei geht es nicht nur um Figuren. Sie lehrt auch, Gebäudeteile zu konstruieren, die sich mit dem Stall und diversen Kulissen neu zusammenfügen lassen. So sieht die Krippe immer wieder anders aus. «Manche besuchen bereits in der zweiten Generation meine Kurse. Sie sind mit den Figuren aufgewachsen und nun gestalten die jungen Mütter solche für ihre eigene Familie.»

Die vielen Kisten, die jetzt noch in ihrer Wohnung stehen, wird Hanny Roduner in der Wasserkirche in Zürich wieder auspacken, wo der 14 Meter lange Weg nach Betlehem dieses Jahr zu sehen ist. Das Aufstellen dauert drei Tage. «Ich stelle gerne aus. Und ich liebe den Kontakt zu den Menschen, die meine Ausstellungen besuchen.»

Doch der immer wiederkehrende Auf- und Abbau dieser wunderbaren Arbeit ist nicht immer einfach. Leider nehmen dadurch die Ausstellungsobjekte oft Schaden, der wieder sorgfältig repariert werden muss. Deshalb überlegt sich Hanny Roduner, einen festen Platz für ihr Lebenswerk zu suchen. «Es wäre schön, wenn dieses Kunst- und Kulturgut einen guten Ort fände, wo es einer breiten Öffentlichkeit auf Dauer ganzjährig zugänglich wäre.» ●

 Nähere Angaben und die Öffnungszeiten der Ausstellung finden Sie in der Rubrik «Aktuell» unter: www.krippenfigurenkurse.ch

WEITERE KRIPPEN

Aus aller Welt

Die Ausstellung im **Museum Krippenwelt in Stein am Rhein AG** zählt zu den Klassikern in der Weihnachtszeit. Hier gibt es auch ganzjährig mehrere Hundert Krippen aus aller Welt zu sehen. Die **Ambassadorenkrippe in der Jesuitenkirche in Solothurn** bietet mit ihrem Realismus spektakuläre Ansichten, vom 28. November bis 6. Januar. Das **Landesmuseum in Zürich** zeigt seine traditionelle Krippenausstellung bis zum 9. Januar 2022.

ANZEIGE

HOTEL ADULA
ALPINE | ACTIVE | AUTHENTIC
★★★★★

ADVENTS-SPECIAL IM ADULA. FLIMS AB CHF 110.-